

Grippe-Impfstoff im Landkreis reicht aus

Marburger Ärztegenossenschaft PriMa gibt Entwarnung vor Versorgungsengpass und startet Aktionswoche

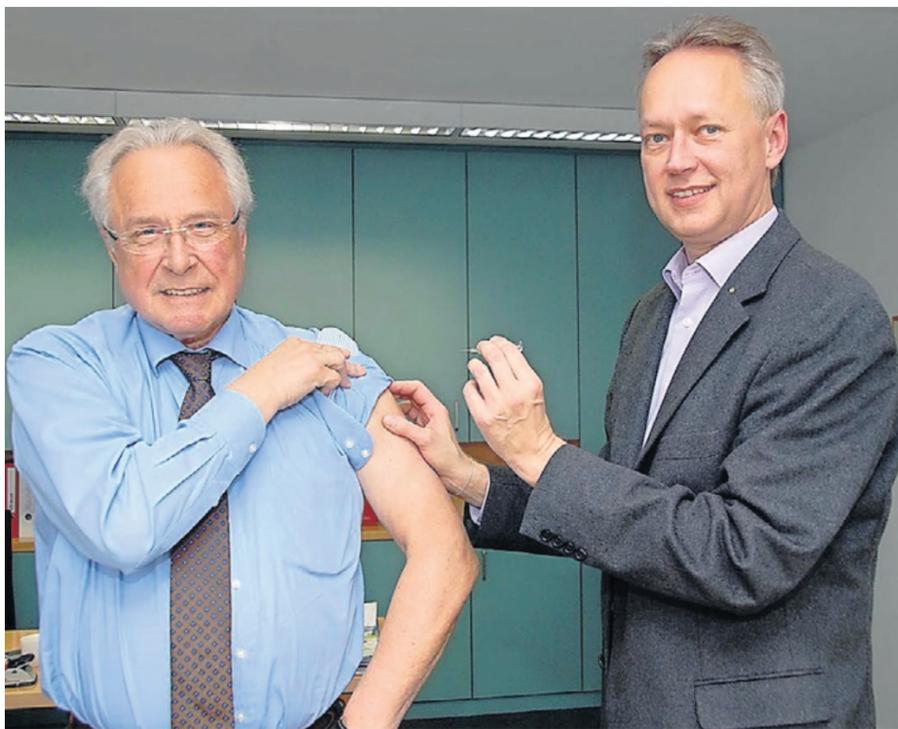
Nach dem Rückruf von Grippeimpfstoffen der Firma Novartis versuchen die Behörden, keine Panik aufkommen zu lassen. Jeder könne sich bedenkenlos impfen lassen, erklärte das für die Impfstoff-Zulassung zuständige Paul-Ehrlich-Institut.

von Katharina Kaufmann
und unserer Agentur

Marburg. Es bestehe keine Gefahr, dass Patienten mit den betroffenen Seren geimpft würden, beruhigte Klaus Cichutek, Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), das in Deutschland für die Zulassung von Impfstoffen aller Art zuständig ist, gestern verunsicherte Patienten. Die betroffenen Chargen der Novartis-Impfstoffe „Begrival“ und „Fluad“ seien aus dem Verkehr gezogen worden. Bei den entsprechenden Chargen kann es nach Meinung von Experten möglich sein, dass diese noch in der Ampulle ausflockten und teils schlimme allergische Reaktionen auslösen. Bisher sind keine Meldungen von Erkrankungen bekannt.

Auch Frankreich stoppt die Auslieferung teilweise

Nach Italien, der Schweiz und Deutschland stoppte aber auch Frankreich am Freitag teils die Auslieferung von Novartis-Impfstoffen. In Österreich wur-



Der Schirmherr der PriMa-Aktion „grippefreier Landkreis“, Landrat Robert Fischbach (links), geht mit gutem Beispiel voran und lässt sich von Dr. Hartmut Hesse, Vorstandsvorsitzender der Ärztegenossenschaft PriMa gegen die saisonale Grippe impfen.

Foto: Katharina Kaufmann

de Ärzten empfohlen, andere Präparate zu spritzen.

Woher die Ausflockungen in den Impfstoffen stammen, ist derweil noch nicht geklärt. Es gibt jedoch laut Cichutek die Vermutung, dass diese von dem neuen Antigen eines kursierenden Grippe-Virus herrührten. Novartis sprach von Eiweiß-Partikeln, die weder die Wirksamkeit des Mittels beeinflussten

noch die Sicherheit der Patienten gefährdeten.

Nach Angaben des Pharmakonzerns wurden bereits eine Million Dosen „Begrival“ und „Fluad“ verabreicht – ohne, dass es unerwartete Nebenwirkungen gegeben habe.

In Deutschland seien gut 750 000 Impfstoffdosen zurückgerufen worden, teilte das Bundesgesundheitsministerium mit.

Wie viele davon bereits verimpft wurden, ist unklar.

Auch wenn das PEI die Befürchtungen vor einem Impfstoff-Engpass zu bremsen versuchte, warnten Ärzte- und Apothekerverbände genau davor. Laut der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) drohten Engpässe zumindest in Teilen Deutschlands. KBV-Vorstand Regina Feldmann mach-

te dafür die Exklusivverträge verantwortlich, mit denen sich manche Krankenkassen an bestimmte Hersteller binden, um Rabatte zu erhalten. Der Vorsitzende des Verbands der niedergelassenen Ärzte, Dirk Heinrich, wurde noch deutlicher: „Nur um Einsparungen zu erzielen, gefährden die Krankenkassen die Versorgung der Patienten auf fahrlässige Art und Weise.“

Heftige Kritik an Ausschreibungsverfahren

Ähnlich sehen das auch Thorsten Junk von der Marburger Lahn-Apotheke und Dr. Hartmut Hesse, Vorstandsvorsitzender der Marburger Ärztegenossenschaft PriMa: „Die Problematik bei der aktuellen Versorgung mit Impfstoff ist weniger ein Problem der Firma Novartis. Chargenausfälle gibt es jedes Jahr“, sagte Junk. Ausgelöst werde der Versorgungsnotstand in weiten Teilen Deutschlands durch politische Entscheidungen, wie die Möglichkeit der Krankenkassen, ganze Produktgruppen von Medikamenten per Ausschreibung zu bestellen.

„Im Landkreis Marburg-Biedenkopf haben wir keinen Versorgungsengpass“, betonte Hesse. Die Ärztegenossenschaft habe bereits im Frühjahr Impfstoffe bei vier verschiedenen Herstellern geordert, die auch fast alle pünktlich geliefert worden seien. „Im Unterschied zu anderen Regionen, in denen gar kein Impfstoff zur Verfügung steht, ist die Gesundheitsregion Marburg-Biedenkopf gut versorgt“, ergänzte Junk.

Ma unter dem Slogan „grippefreier Landkreis“ eine Impfwoche. Dabei können sich alle Impfwilligen bei den PriMa-Mitgliedsärzten gegen die saisonale Grippe impfen lassen – und zwar ohne vorherige Terminvereinbarung. „Man kann einfach in die Praxen gehen und sich die Impfung geben lassen. Nicht einmal die Praxisgebühr wird dafür fällig“, erklärt Dr. Hartmut Hesse, Vorsitzender der PriMa. Schirmherr der Aktion ist Landrat Robert Fischbach.

Ihren Abschluss findet die Aktionswoche, die in den vergangenen Jahren bereits mehrfach erfolgreich organisiert worden ist, mit einem **Impftag im Kaufhaus Ahrens** in Marburg am nächsten **Samstag, 3. November**. Zwischen 10 und 14 Uhr stehen dort dann sechs PriMa-Ärzte bereit, um alle Impfwilligen mit der saisonalen Gripeschutz-Impfung zu impfen. Das Kaufhaus Ahrens spendiert jedem Geimpften anschließend eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen in der hauseigenen Cafeteria. „Wir rechnen mit 300 bis 400 Teilnehmern“, berichtet Hesse.

Beim Impftag im Ahrens wird übrigens der Novartis-Impfstoff „Fluad“ verwendet, teilt PriMa mit. Für Allergiker stehe zudem der Impfstoff „Optafu“ zur Verfügung.

Unterstützt wird der Impftag von der AOK Hessen und der Marburger Lahn-Apotheke, die die Impfstoffe bereitstellen.